

gemeinde brief



DER EVANGELISCHEN ERLÖSERGEMEINDE MAINZ-KASTEL



© Peter Wagner

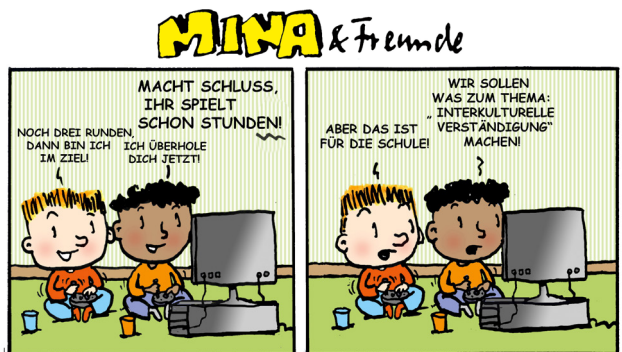


Weihnachten 2019 / Jahresanfang 2020

Liebe Leserinnen und Leser,

wird bei Ihnen auch an Weihnachten gespielt? Wo Kinder da sind, ganz sicher – sie stürzen sich gleich auf die neuen Spielsachen. Aber auch Erwachsene nutzen die freie Zeit oft, um wieder mal miteinander zu spielen. Wir dachten daher das Thema „Spiele“ passe gut zu einem Gemeindebrief für Weihnachten.

In der Bibel kommt das Wort „Spiele“ oder „spielen“ übrigens nicht oft vor, es wird meist im Zusammenhang mit Kindern genannt und kennzeichnet einen Zustand des Friedens. Aber es gibt in der Bibel einen dritten Schöpfungsbericht, dort erzählt die Weisheit, wie sie vor Gott gespielt hat, während er die Welt erschaffen hat. Der Text steht auf unserer letzten Seite. Die Erschaffung der Welt – ein fröhliches



Spiel. Ein Fantasiespiel! Was für ein schönes Bild.

Für die Kirche war Spiel früher meist Zeit- und Geldverschwendung und es bestand Suchtgefahr. Daher war das Spiel zu verdammen. Andererseits nutzte die Kirche aber auch die Möglichkeit, biblische Geschichten zu erzählen, es gibt heute noch die Tradition der Mysterienspiele und der Passionsspiele. Und auch in unserer Gemeinde gibt es jedes Jahr an Weihnachten ein Krippenspiel.

Damit auch Sie etwas zum Spielen haben, haben wir in diesem Gemeindebrief ein Spiel versteckt. Wir wünschen viel Spaß beim Raten und wünschen eine spielerische Weihnachtszeit

Ihre Gemeindebriefredaktion

Inhalt

Editorial	2
Grußwort	3
Titelthema: Spiele	4–9
Ankündigungen	10
50 Jahre Koreanische Gemeinde	11
Termine	12 / 13
Kindertagesstätte	14–17
Rückblick – Bilder aus der Gemeinde	18 / 19
Geburtstage, Freud und Leid	20 / 21
Kinderseite	22
Impressum, Adressen	23
Bibel (er)lesen	24

Liebe Leserinnen und Leser,

die Proben sind in vollem Gange für das diesjährige Krippenspiel, Kostüme und Kulissen in Arbeit, die Texte klappen schon gut. Jedes Jahr wieder wird am Heilig Abend die Weihnachtsgeschichte von der Geburt Jesu erzählt und jedes Mal ein wenig anders - aus einem neuen Blickwinkel.

Aus Sicht der Hirten, der Heiligen Drei Könige, der Engel oder der Kinder von Bethlehem, mal heiter, mal anrührend, immer nachdenkenswert. Das Spiel lässt diese alte Schilderung aus der Bibel lebendig werden, nimmt uns mit hinein ins Geschehen und bringt die verschiedenen Facetten des Ereignisses zum Leuchten.

Lebendig wird diese Geburtsgeschichte von Jesus für mich auch durch meine jeweilige aktuelle Lebenssituation. Immer wieder spricht mich ein anderer Aspekt besonders an und es lohnt sich ihm nachzuspüren.

So leuchtete mir in einem Jahr der Vers Lk 2,19 auf: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“ und ging mit mir und ein anderes Jahr das „Fürchte dich nicht“ der Engel, das sie immer sagen, bevor sie ihre Botschaft kund tun. Oder auch, dass die Heiligen Drei Könige auf die Stimme im Traum hörten und nicht zum heuchlerischen Herodes zurückkehrten, um ihm vom Geburtsort Jesu zu erzählen.

Meine Erfahrung ist, dass diese aufleuchtenden Verse mir etwas Nachdenkenswertes, Hilfreiches und Klärendes für meine jeweilige Lebenssituation sagen - wenn ich sie im Herzen bewege wie Maria.

Welcher Vers aus der Bibel, welcher Aspekt der Geburtsgeschichte leuchtet dieses Jahr bei Ihnen auf? Achten Sie mal darauf und bewegen ihn in Ihrem Herzen.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues Jahr.

Ihre Pfarrerin
Sabine Kazmeier-Liermann



Gott spielt mit der Weisheit

Immer noch spielen die Kinder, was für ein Trost! Die Welt ändert sich von Tag zu Tag, immer schneller – aber die Kinder spielen noch wie wir vor 30, vor 50 vor 70 Jahren. Was für ein Trost! Immer noch flitzen sie auf ihren Rädern um die Häuser, nur dass sie jetzt Helme aufhaben. Immer noch ist für Kinder die Erweiterung des Radius bis zur nächsten Seitenstraße ein viel größeres Abenteuer als für Erwachsene all ihre Reisen auf ferne Kontinente. Wenn man die Kinder spielen sieht, ist es eine Beruhigung und ein Trost. Die Welt mag sein wie sie will – so lange die Kinder spielen wie eh und je, hat sie eine Zukunft.

Und Gott? Spielt er auch? Das erste Kapitel der Bibel berichtet, wie Gott die Welt erschuf. In sechs Tagen schuf Gott den Himmel und die Erde und alles, was darinnen ist und ruhte am siebten Tage. Die Erschaffung der Welt war offensichtlich und verständlicherweise harte Arbeit.

Und dann gibt es im Buch der Sprüche noch jenes schöne Kapitel (siehe letzte

Seite „Bibel (er)lesen“), in dem die Weisheit spricht und erzählt, wie Gott mit ihr gespielt habe, noch bevor die Welt erschaffen wurde. Die Erschaffung der Welt war dort weniger harte Arbeit als vielmehr ein Kinderspiel. Das ist doch eine schöne Vorstellung! Was hat Gott in seinen jungen Jahren gemacht, bevor er die Welt geschaffen hat? Er hat gespielt. Mit der Weisheit hat er gespielt. Die Weisheit war seine Spielfreundin. Und das Spiel hieß Schöpfung. Welt schaffen haben sie gespielt. Die Welt als ein Produkt von Gottes Spielfreude. Die Welt war Gott nicht Arbeit und Last, sie war ihm eine Lust. Und was er mit der Weisheit spielend schuf, hatte Hand und Fuß, Berg und Tal, Himmel und Erde, Quelle und Meer, Fluss und Ufer. Die Spielenden geben dem Chaos eine Ordnung. Das kommt hierhin, jenes dorthin. Das hat hier seinen Platz und jenes dort seine Berechtigung. Aber die Weisheit ist nicht Universität und Akademie, sondern Spiel und Lust. „Ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern“, sagt die Weisheit.

Noch immer spielt Gott mit der Weisheit. Und die rät uns, auf ihn, auf den Gott des Lebens, den großen Chaosbändiger zu hören, damit wir lernen, das Richtige zur rechten Zeit zu tun. Halte die Ohren in Richtung Gott offen, dann wirst du wissen, ob du deine Hände besser zum Beten faltest oder ob sie besser was anpacken. Du wirst wissen, wann es gut ist, sich an das Gesetz zu halten und wann es notwendig ist, ein Gesetz zu übertreten. Du wirst auch wissen, wann



du's Maul aufmachen musst und wann du besser die Klappe hältst. Du wirst wissen, wann du besänftigen und die Liebe predigen musst und wann es nötig ist, sich zu empören, zu wüten und zu kämpfen.

Dieses Wissen um das Recht zur rechten Zeit macht die Weisheit. Und sie gibt dem Glauben das Leichte, das Spielerische, das Spontane.

Die Kinder spielen – immer noch. In Matthäus 18,3 sagt Jesus zu seinen Jüngern „Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen“. Die

Kinder sind ganz und gar uneitel, schauen nie auf sich, sind nie auf das eigene Ansehen bedacht wie die Erwachsenen, sondern ganz und gar auf die Sache konzentriert, auf das Spiel des Lebens, das sie mit großem Ernst spielen. Werdet wie die Kinder. Fangt wieder an zu spielen. Dann kommt Leichtigkeit und Ernst zusammen und ganz locker tun wir wieder, was Gott gefällt.

*Nach einer Predigt von
Pfarrer Dr. J. Kaiser, Französische
Friedrichstadtkirche, Berlin (Mai 2017)*

Spiele in der Freizeit

Von Edith Kubach

Können Sie sich noch an die Spiele in der Kindheit erinnern? Abzählreime, Ringelspiele, Verstecken, Suchen und Fangen? Oder Murmeln werfen, Seil springen, durch aufgemalte Kästchen hickeln, Blindekuh sein oder Mariechen im Kreis?

Die Spielregeln wurden gemeinsam festgelegt, die Kleinen nahmen die Größeren zum Ansporn auch zu gewinnen. Preise für die Besten gab es nicht. Es waren fröhliche Spiele – wertfrei, spannend, zum Lernen fürs Leben.

Zu allen Zeiten wurde auch im Familien- oder Freundeskreis in der Freizeit gerne gespielt. Ob Geschicklichkeitsspiele, Brettspiele,

Kartenspiel – sie sind in fröhlicher Runde beliebte Ablenkung vom Alltag.

Auch sportliche Spiele gibt es, doch sie unterscheiden sich häufig von den geselligen Spielen der Kinder und der Erwachsenen. Bei den Olympischen Spielen freut man sich zwar mit jedem Sportler über seinen Erfolg, das Ergebnis von stetem Training und Disziplin. Auch der Vierte nach Bronze, Silber und Gold wird in einer fairen Mannschaft noch anerkannt.

Wenn sich aber Staaten in Statistiken im Medaillenerfolg darstellen, geht es nicht mehr nur um Ehre und Medaillen, dann sind Spiele nur noch Wettkämpfe.

Alles nur ein Spiel?

Er wird gerne als die schönste Nebensache der Welt bezeichnet – der Fußball. Kinder und Jugendliche spielen ihn auf dem Bolzplatz oder sind im örtlichen Fußballverein. Ebenso Erwachsene, für die Fußball spielen ebenfalls ein schöner Ausgleich zum Berufsalltag darstellt.

Dieser Sport lebt zu einem großen Teil vom ehrenamtlichen Engagement der Beteiligten, örtliche Gewerbetreibende sponsern gerne auch mit Trikots und einer Werbung am Fußballplatz den Verein. Was Finanzen und Ehrenamt angeht, so ist manch kleiner Fußballverein mit einer kirchlichen Gemeinde vergleichbar.

Doch ganz anders am oberen Ende der



Eckfahne: Dort spielt man tatsächlich in einer anderen Liga, der Bundesliga nämlich. Nicht alle, aber einige Spieler – hier spricht man besser von Spielerstars – verdienen Millionen mit dem Sport, den viele zum Vergnügen am Feierabend oder Wochenende ausüben. Ist das gerecht? Der DFB (Deutscher Fußball-Bund) rechnet vor, dass 99,5 % aller im DFB organisierten Vereine über die Landesverbände rund 16 Millionen Euro erhalten – alle zusammen. Das restliche halbe Prozent, das sind die Vereine im Profi- bzw. bezahlten Fußball, bekommen ihr Geld über die DFL, die Deutsche Fußball-Liga, die die Spiele, die anschließend im Fernsehen zu empfangen sind, vermarktet. Hier steht natürlich die Gewinnmaximierung im Vordergrund. Die Rechte an den Übertragungen werden meistbietend versteigert, alles wird zu einem Monopoly, das Hunderte von Milliarden erwirtschaftet. International wird alles noch einmal gesteigert:

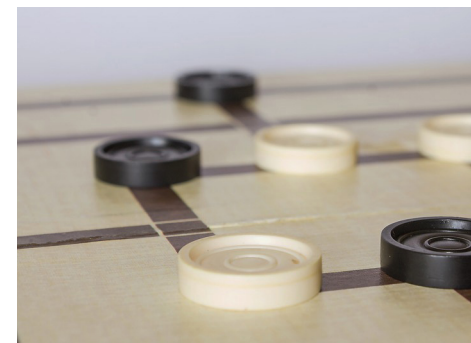
Die FIFA, der Welt-Fußballverband, vergibt dann Wettbewerbe wie die Fußball-Weltmeisterschaft an Länder, die zwar keinerlei Tradition im Fußball haben, dafür aber umso mehr Geld: Der heiße Wüstenstaat Katar wird daher auf diese Weise der Ausrichter der nächsten Fußball-WM 2020. Und weil bei über 50 Grad im Schatten schlecht zu spielen ist, wird das Turnier kurzerhand in die Vorweihnachtszeit verlegt. Die kleinen ehrenamtlich geführten Vereine können von so einer Geldflut nicht einmal träumen – der Kommerz besiegt den Sport, eigentlich schade.

Peter Wagner

Die Kirche und das Spiel

Im Vorhof der Synagoge von Kafarnaum, in der Jesus ein- und ausging, hat man ein in Stein geritztes Mühlespiel ausgegraben. Es sieht genauso aus wie die heutigen. Aus jener Zeit gibt es Funde von Backgammon-Spielen (Trictrac). Die römischen Legionäre verspielten ihren Sold mit Würfeln, die sich nicht unterscheiden von unseren. In den ältesten Kindergräbern fand man Puppengeschirr und Spielwägelchen. Spiele können unglaublich alt sein. Das Spiel gehört zum Menschen. Und spielen nicht auch Tiere? Selbstverständlich. Geben Sie einem Kätzchen einen Knäuel Wolle. Oder beobachten Sie Raubvögel, wie sie im Sturm segeln. Die ganze Schöpfung spielt; wunderbar.

Die Kirche hat ein gespanntes Verhältnis zum Spiel. Zeitweise wollte sie es verbieten. Die Bischofssynode von Trier (1310) beschloss: „Wir verbieten den Mönchen alles Spielen mit Brettsteinen, Schachfiguren, Würfeln und Kegelkugeln...“ Und was den Mönchen verboten war, konnte ja gewöhnlichen Leuten auch nicht zu empfehlen sein? 1452 sammelte der spätere Heilige Johannes Kapistran in Erfurt und Umgebung alle Spiele ein, errichtete einen Berg von 3640 Brettspielen, an die 40.000 Würfel, Kartenspiele ohne Zahl und 72 Schlitten und verbrannte dieses 'sündhafte Luxuswerk'. „Der fromme Pietist Francke wetterte im 18. Jahrhundert gegen „allerley Art von Spielen, die das Gemüth von Gott divertiren und abkehren, dahin auch das Weltübliche



Tantzen gehört, alles eitele spazieren gehen, reiten, fahren; und im Winter das unnützliche, eitele und also auch sündliche Schlittenfahren.“

Was ist denn so teuflisch am Spiel? Wie alles Gute kann man das Spiel übertreiben oder missbrauchen, und es kann süchtig machen.

Aber Spielen ist auch die schönste Weise des Gottvertrauens. Spielen ist ein Aggregatzustand des Glaubens. Wenn wir spielen, vergessen wir die Sorgen des Alltags. Im Spiel tauchen wir in eine andere Welt ein, in eine einfachere Welt. Beim Spielen vergessen wir, uns selber zu rechtfertigen. Und Spielen ist auch eine wunderschöne Form der Meditation, der Mystik, zweckfreies Dasein.

Luther erkannte das Göttliche im Spiel. Er sagt: „Suche also die Gesellschaft, spiele Karten oder irgendetwas, was dir Spaß macht. Das sollst du mit gutem Gewissen tun – denn Depressionen kommen nicht von Gott, sondern vom Teufel.“

Pfarrer Ruedi Heinzer, Spiez, Schweiz

Der Reiz des Spiels

Interview mit einem Spiele-Fan

Was für Spiele spielst du am liebsten?

Strategiespiele, Kartenspiele, Gesellschaftsspiele, eigentlich alle außer Aktivitätsspiele, also solche, bei denen man etwas machen muss – malen, Pantomime oder so.

Was macht den Reiz der Spiele aus?

Das kommt auf den Typ an. Bei Strategiespielen muss man weitsichtig spielen, muss mitbedenken, welche Spielzüge die anderen machen können. Da geht es um einen geistigen Wettkampf: wer hat die beste Strategie um zum Ziel zu kommen, wem gelingt es, seine Spielzüge so zu machen, dass die Strategie des Mitspielers konterkariert wird.

Bei anderen Spielen steht mehr der gesellige Charakter im Vordergrund. Man redet, man lacht, mal gewinnt der eine, mal der andere. Oft spielt man auch im Team.



Bist du ein guter Verlierer?

Nach außen ja, nach innen nein! Eigentlich möchte jeder Gewinner sein, aber man lernt schnell, dass niemand mehr mit einem spielen will, wenn man immer gewinnt. Und in der Familie ändert sich auch das Spielverhalten, wenn ich mit meinen Kindern spiele, fühlt sich Gewinnen für mich eher schlecht an.

Früher hast du gern Fantasiespiele gespielt. Was war der besondere Reiz dieser Spiele?

Fantasiespiele sind Rollenspiele, man wird Akteur mit einer eigenen Geschichte in einer eigenen Welt. Man taucht völlig in diese Welt ab.

Spielst du auch Computerspiele?

Das habe ich früher gemacht, aber jetzt nicht mehr. Computerspiele sind Zeitfresser, schnell sind drei bis vier Stunden oder noch mehr vergangen. Computerspiele haben Suchtcharakter.

Beteiligst du dich an Glücksspielen?

Ja, manchmal. Aber nicht bei Spielen, bei denen auf lange Sicht nur die Bank gewinnt, bei denen es nur auf Glück ankommt. Beim Pokern z.B. muss man besser sein als die anderen. Aber auch hier gilt: am Computer nicht – erhöhte Suchtgefahr.

Was ist das Besondere bei Glücksspielen?

Bei Glücksspielen ist natürlich der Geldgewinn der Reiz, hinterher hat man aber meist eine gewisse Leere.

Hast Du schon mal Geld verloren?

Das liegt in der Natur der Sache.

Spielst du auch Lotto?

Gelegentlich.

Ist Spiel ein Gegenpol zur Arbeit?

Nein, bei mir nicht, denn ich habe das Glück, dass meine Arbeit oft wie ein Spiel wirkt. Man hat ein Problem und sucht mit Hilfe des Computers nach einer Lösung. Wenn man sie gefunden hat, hat man gewonnen. Deshalb macht mir meine Arbeit auch viel Spaß.

Die Fragen stellte Susanne Hauschild.

Worträtsel

Passend zum Thema unseres Gemeindebriefes, haben wir uns für Sie ein kleines Rätsel ausgedacht.

Um das Lösungswort zu erhalten, müssen Sie nur die geforderten Buchstaben im Gemeindebrief suchen. Unter den Kästchen stehen die Zahlen der Seiten, auf denen wir die Lösungsbuchstaben versteckt haben.

Viel Spaß beim Lösen!

4	12	9	18	9	4	7	8	10	23
2	3	5	24	13	10	11	15	14	6
7	19	16	21	23	17	20	22	15	24

Was es mit diesem Spruch auf sich hat, erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.

Adventskonzert mit jazzigen Weihnachtsliedern

„It Might Be Christmas Every Day“ ein Adventskonzert der besonderen Art mit stimmungsvollen jazzigen Christmas-Songs ist am 07.12. um 17 Uhr in der Erlösergemeinde zu erleben. Mit Silvia Willecke (Gesang) und Andreas Hertel (Klavier) konnte die Gemeinde dafür zwei der bekanntesten Jazzmusiker aus Wiesbaden gewinnen.

Jazzige Christmas-Evergreens wie das wundervolle „Have yourself a merry little Christmas“ gehören ebenso zu ihrem Programm wie einige traditionelle



deutsche Weihnachtslieder in eigenen Bearbeitungen. Der Eintritt ist frei.

Austräger gesucht

Viele unserer Austräger verteilen den Gemeindebrief schon seit vielen Jahren und kennen ihren Bezirk gut. Aber es passiert natürlich immer mal wieder, dass jemand nicht mehr austragen kann oder will, dann müssen wir jemand anderes finden.

Zur Zeit haben wir drei Bezirke neu zu vergeben: Es sind die Bezirke „Krauseneckstraße“, „Admiral-Scheer-Straße“ (dazu gehören auch die Häuser In der Witz 1-13) und „Philippsring“

(Philippsring 1-31, Frankfurter Straße, Rheinufer).

Wer einen oder zwei Bezirke übernehmen will, melde sich bitte im Gemeindebüro.

Übrigens: der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr, das Austragen eignet sich besonders für Hundebesitzer oder junge Eltern, die mit ihren Kleinkindern regelmäßig spazieren gehen!

Krippenspiel „Die Kinder von Bethlehem“

Das Krippenspiel zeigt die Weihnachtsgeschichte dieses Jahr aus den Augen von vier Kindern, die in Bethlehem leben. Sie erzählen uns von ihren ganz eigenen Erfahrungen mit Hirten, Königen und Reisenden der Volkszählung.

Am 4. Advent um 10.30 Uhr und an Heiligabend um 17.00 Uhr wird das Krippenspiel aufgeführt.

Wie bereits im letzten Jahr, wird das Krippenspiel wieder von Jugendlichen der Gemeinde musikalisch unterstützt.

50 Jahre Koreanische Evangelische Kirchengemeinde Rhein-Main

1969 wurde die Koreanische Gemeinde im Rhein-Main-Gebiet gegründet und 2001 als Mitglied in die EKHN aufgenommen. Einer der drei Predigtorte der Gemeinde ist unsere Erlöserkirche. Am 21.9.2019 wurde in Frankfurt in einem Festakt das 50-jährige Bestehen der Gemeinde mit Kirchenpräsident

Jung gefeiert.

Aus unserer Gemeinde überbrachten

Pfarrerin Sabine

Kazmeier-Liermann, Gabi Wiesel-Dörr und Peter Wagner Glückwünsche und ein Präsent.



KOREANISCHE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE RHEIN-MAIN

라인마인한인교회



Ehrung von Frau Irmgard Münzer für Ihr Engagement in der Partnerschaft mit Korea

Für ihr jahrelanges Engagement im Partnerschaftsausschuss EKHN – PROK wurde am Rande des Gottesdienstes Irmgard Münzer von Kirchenpräsident Jung und dem Vorsitzenden des Ausschusses, Pfarrer Prawitz, geehrt. Frau Münzer hat über 30 Jahre im Partnerschaftsausschuss mitgearbeitet, war über 10 Jahre dessen Vorsitzende und darüber hinaus eine großartige Gastgeberin.

Als Teilnehmerin an einer Reise nach Korea anlässlich des Jubiläums der Partnerschaft konnte Frau Münzer alte Kontakte wieder aufleben lassen. Und es gab ein freudiges Wiedersehen mit



den ehemaligen Freiwilligen Dea-Un Yoo und Geonho Kim, die auch in die Arbeit in der Erlösergemeinde eingebunden waren und die ihre Familien zu dem Treffen mitbrachten.

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag, 01.12.19	10.30 Uhr	1. Advent, Gottesdienst mit Abendmahl mit dem stellvertretenden Dekan Pfarrer Matthias Welsch, musikalische Gestaltung: Chor „Angels 03“
Samstag, 07.12.19	17.00 Uhr	Adventskonzert mit jazzigen Weihnachtsliedern (Weitere Informationen auf S. 10)
Sonntag, 08.12.19	10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum 2. Advent mit den Kindern der Kindertagesstätte
Dienstag, 10.12.19	14.30 Uhr	Ökumenische Seniorenweihnachtsfeier im Rochuszentrum (Beginn mit einer Andacht in der Kirche)
Sonntag, 15.12.19	10.30 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent mit unserem Posaunenchor „Heiligs Blech“ anschließend „Adventsstübchen“
Donnerstag, 19.12.19	16.00 Uhr	Ökumenischer Weihnachtsgottesdienst im Seniorenheim „Am Königsfloß“
Sonntag, 22.12.19	10.30 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent mit Krippenspiel „Die Kinder von Bethlehem“
Dienstag, 24.12.19	17.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Heiligen Abend mit Krippenspiel „Die Kinder von Bethlehem“
Dienstag, 24.12.19	23.00 Uhr	Christmette
Mittwoch, 25.12.19	10.30 Uhr	AKK-Weihnachtsgottesdienst in der Michaelsgemeinde Kostheim mit Abendmahl
Donnerstag, 26.12.19	10.30 Uhr	Weihnachtsgottesdienst in der Erlösergemeinde mit Abendmahl
Sonntag, 29.12.19	10.30 Uhr	AKK-Gottesdienst in der Erlösergemeinde
Dienstag, 31.12.19	17.00 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende in der Erlösergemeinde

Dienstag, 11.02.20	14.11 Uhr	Ökumenische Fastnachtsfeier für Senioren im Rochuszentrum
Freitag, 06.03.20		Weltgebetstag der Frauen in der methodistischen Friedenskirche Kostheim
Sonntag, 08.03.20	10.30 Uhr	Partnerschaftsgottesdienst mit der koreanischen Gemeinde, anschließend Mittagessen (koreanisch)
Samstag, 21.03.20	17.00 Uhr	„Emporenkonzert“ mit: Eva Hess - Querflöte, Johannes Gutmann - Violoncello, Timea Jazayeri - Orgel
Samstag, 25.04.20		Frühjahrskonzert vom Posaunenchor „Heiligs Blech“

Taufsonntage

In der Regel feiern wir einmal im Monat an einem Sonntag Gottesdienst mit heiliger Taufe. Bitte fragen Sie im Gemeindebüro nach.



Regelmäßige Termine

Montag	18.30 Uhr	Probe Posaunenchor	Gemeindesaal
Dienstag	17.00 Uhr 20.00 Uhr	Konfirmationsunterricht Chorprobe „Angels 03“	Gemeindesaal Gemeindesaal
Mittwoch	12.00 Uhr 17.00 Uhr	ökumenischer Mittagstisch (wechselnde Orte – jeden 2. Mittwoch im Monat im Rochuszentrum) Theater AG	 Gemeindesaal
Donnerstag	14.30 Uhr 16.00 Uhr	Seniorenachmittag (jeden 3. Do. im Monat) jeden 1. Do. im Monat ev. Gottesdienst Seniorenzentrum, Am Königsfloß jeden 3. Do. im Monat kath. Gottesdienst	Gemeindesaal Gemeindesaal
Freitag	15.00 Uhr 18.30 Uhr	Kindertreff Koreanische Gemeinde	Gemeindesaal Gemeindesaal
Sonntag	10.30 Uhr 15.30 Uhr	Gottesdienst (jeden 1. Sonntag im Monat mit Abendmahl) Gottesdienst der Koreanischen Gemeinde Rhein-Main, Erlöserkirche	Erlöserkirche Erlöserkirche

Einweihung der KITA

Am Tag des Gemeindefests wurde nun auch unser Kita-Umbau offiziell eingeweiht. Auch wenn die Arbeiten an den Außenanlagen noch nicht ganz abgeschlossen sind, so können wir uns freuen, dass der Umbau zu einem guten Abschluss gekommen ist. Nach der

Erweiterung um eine Krippengruppe finden nun 60 Kinder zwischen 1 und 6 Jahren Platz zum Spielen und Lernen. Die Bilder auf diesen Seiten sollen Ihnen davon einen Eindruck geben. Außerdem stellen wir Ihnen das Kita-Team vor.

Das Außengelände



Im alten KITA-Hof sind zwei Sandkästen entstanden. Außerdem befindet sich dort eine Wand mit verschiedenen Oberflächen. Der gepflasterte Bereich um den Kirchturm kann für „Bobby Car“ verwendet werden.



Balancier-Balken
Im Hintergrund sieht man den Krippenbereich.



Hier entsteht eine Kriechröhre und ein Kletterturm im neuen Außenbereich der KITA.

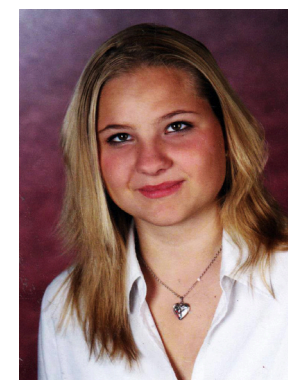


Ein Wasserspielgerät mit Handpumpe.
Im Hintergrund steht schon das Schaukelgerüst.

Die Krippe



Dagmar Schättler und Renate Jürgens sind seit Dezember 2018 pädagogische Fachkräfte und entwickeln und entwickeln die Krippe mit/ sind dort tätig. Sie sorgen für einen guten Start der Aller kleinsten.



Sabrina Garsch ist seit April 2019 bei uns und verstärkt zur Zeit die Krippe.



Der abgetrennte Eingangsbereich der Krippe.



Der Krippenbereich mit abgetrenntem Schlafraum und Zugang zum Außengelände.



Töpfchen mit Wasserspülung

Infos:

10 Krippenplätze
Kinder unter 3 Jahren

Das weitere Team der KITA



Sabine Friedrich ist seit Oktober 2018 pädagogische Fachkraft.



Patricia Plöhn ist seit 20 Jahren pädagogische Fachkraft in unserer Kita. Sie ist neben den allgemeinen Entwicklungsbereichen im Bereich Religionspädagogik (Vorbereitung der Gottesdienste und Feste) die Ansprechpartnerin des Teams. Ebenso ist Sie Anleiterin für Praktikanten und Schüler.



Anna Schulz ist seit Oktober 2019 in unserer Kita und wird in Zukunft die Sprachentwicklung unserer Kinder fördern.



Blick aus der Küche auf den Essbereich



Turhan Emel ist seit 2015 pädagogische Fachkraft und Stellvertretung für die Leitung.

Judith Baumann ist seit Rückumzug an den Paulusplatz Anfang des Jahres unsere Köchin. Sie bereitet in der Frischeküche täglich neben dem Frühstück vor allem das Mittagessen frisch zu und sorgt für den Nachmittagssnack.



Kerstin Barth ist seit 2012 als Raumpflegerin tätig. Zu ihren Aufgaben gehört neben der Reinigung von Böden und Bädern auch die Logistik des Reinigungsmaterials.



Silvia Schenkenberger ist nach dem Ausscheiden der ehemaligen Leitung Frau Fuchs seit Sommer 2016 Leiterin der Kita. Zu Ihren ersten Aufgaben neben der Leitung der Einrichtung gehörte die Planung des Umzuges in die Interimslösung, den Aufenthalt, der sich über 2 Jahre hinzog und den Rückumzug an den Paulusplatz.

Infos:

2 Elementargruppen mit je 25 Kindern

Bitte vereinbaren Sie unter folgender Nummer einen Termin für die Anmeldung Ihres Kindes:

06134 23967

Rückblick



Kaffee und Kuchen nach der AKK-Sommerkirche, die das Motto „Sommer unter P(s)almen“ hatte



Beim diesjährigen Seniorenausflug fuhren wir in Andernach zum größten Kaltwasser-Geysir. Mit seinem bis über 60 Meter hohen Ausstoß ist er wirklich imposant. Mit dem Schiff ging es zurück und nach einem Mittagessen in Andernach fuhren wir weiter mit dem Bus zum Kloster Maria Laach. Zum Abschluss des Tages gab es ein gemeinsames Abendessen in Bingen.



Geysir in Andernach



Das Gemeindefest



Erntedankgottesdienst mit der KITA und der herbstlich geschmückte Altarbereich



Das Herbstkonzert mit dem Posaunenchor und Solisten der Gemeinde



Probewochenende in Sargenroth, an dem dieses Jahr auch das Bläserensemble geübt hat



Das Martinsfeuer am Paulusplatz



Wir gratulieren



Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

Aufgrund der Datenschutzgrundverordnung wird dieser Bereich in der Online-Ausgabe des Gemeindebriefs maskiert.

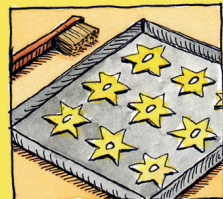




Sternplätzchen

Du brauchst: 300g Mehl, 80g Butterschmalz, 100g Butter, 100g Zucker, 100g geriebene Mandeln, eine Prise Zimt, eine Prise Nelkenpulver, 1 Ei und eine Stern-Ausstecherform.

So geht's: Verknete alle Zutaten mit kalten Händen zu einem geschmeidigen Teig. Leg den Teig in Folie gewickelt 1 Stunde in den Kühlschrank. Roll den Teig auf einer bemehlten Fläche einen halben Zentimeter dick aus. Stich die Sterne aus und lege sie auf ein gefettetes Backblech. Backe die Sterne bei 180 Grad etwa 10 Minuten.



Der Stern von Bethlehem

Ein großer heller Stern hat den Hirten in der Heiligen Nacht den Weg zum Jesuskind gezeigt. Sie wussten: Ein Wunder ist geschehen! Diesen Stern haben auch die Drei Weisen aus dem Morgenland am Himmel entdeckt – und sich auf den Weg gemacht. Heutige Sternforscher haben noch keine eindeutige wissenschaftliche Erklärung für den wunderbaren Stern vor mehr als 2000 Jahren gefunden.



Wohin wollen die verkleideten Weihnachtsmänner?
Ordne die Buchstaben, und du erfährst es.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Ratschelaufklärung: Feiler



gemeinde
brief



Heft 3 / 19 · Weihnachten 2019

Herausgeber:
Der Kirchenvorstand der Evangelischen
Erlösergemeinde Kastel

Pfarrstelle: Pfrin. Sabine Kazmeier-Liermann
Tel. 06134/293742 und
0611/1748837
sabine.kazmeier-liermann@ekhn.de

Gemeindebüro: Doris Heinze (Sekretariat)
Paulusplatz 5
55252 Mainz-Kastel
Tel. 0 61 34 / 2 21 69
Fax 0 61 34 / 6 33 90

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr 09.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 15.00 – 19.00 Uhr

Bilder:
Susanne Hauschild, Sabine Kazmeier-Liermann, Patrick Gammersbach, Wolfgang Kötterheinrich, Lukas Dörr, Gabriele Wiesel-Dörr, Peter Wagner, MEV (Seite 6)

Ihre Spende hilft! Evangelisches Pfarramt Mainz-Kastel
Mainzer Volksbank · IBAN: DE52 5519 0000 0019 3390 35 · BIC MVBMD555

Adressen

Anonyme Alkoholiker (AA) und
AL-ANON (für Angehörige und Freunde
von Alkoholikern)
Tel.: 0611/19295
www.anonyme-alkoholiker.de und
www.al-anon.de
Kath. Pfarrzentrum Mainz-Kastel,
Mainz-Kastel, Rochusplatz 4; offenes Meeting jeden 1.
Mittwoch im Monat

Allgemeine Lebensberatung Diakonie
Zentrum für Beratung und Therapie,
Kaiser-Friedrich-Ring 5
65185 Wiesbaden
Tel. 0611/98712370
Fax. 0611/98712380
www.diakonisches-werk-wiesbaden.de

Sucht & Drogen Hotline
Tel.: 01805/313031
anonym, bundesweit und rund um die Uhr

Vorsitzende des
Kirchenvorstandes: Dr. Gabriele Wiesel-Dörr
Kindertagesstätte: Silvia Schenkenberger (Leiterin)
Tel. 0 61 34 / 23 96 7
Anmeldezeiten: Mo – Do 14 – 16 Uhr
kita.erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Gemeindebriefredaktion:
Susanne Hauschild, Dorothea Jung, Sabine Kazmeier-
Liermann, Edith Kubach, Liane Schiwy, Peter Wagner
und Patrick Gammersbach (Layout)

Internet: ev-erloesergemeinde-kastel.ekhn.de
Mail: erloesergemeinde.kastel@ekhn.de

Über unsere Mail-Adresse können Sie auch unseren News-
letter abonnieren. Schreiben Sie uns einfach.

Telefonseelsorge

Telefon kostenfrei:
0800/111 0 111 und
0800/111 0 222
Mail- und Chatberatung:
www.telefonseelsorge.de

„Spiele“ auf Youtube

Diesmal verbirgt sich hinter unserem QR-Code
ein Sketch des legendären Humoristen Lioriot.

Viel Spaß beim
Ansehen.



Wer kein Smart-
phone hat, gibt im
Internet folgenden
Link ein:

<https://www.youtube.com/watch?v=BAHDgh8Ovy0>

Vom Anfang und der Ewigkeit

Sprüche 8, 22-24, 29b-32



Die Weisheit spricht: Der Herr hat mich schon gehabt im Anfang seiner Wege, ehe er etwas schuf, von Anbeginn her. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her, im Anfang, ehe die Erde war. Als die Tiefe noch nicht war, ward ich geboren, als die Quellen noch nicht waren, die von Wasser fließen ...

Als er die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm; ich war seine Lust täglich und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern. So hört nun auf mich, meine Söhne! Wohl denen, die meine Wege einhalten!